

DER NEUTRALE QUARTIERVEREIN
BRUDERHOLZ

PRÄSENTIERT IHNEN

DAS KONZERT

IN DER

TITUS KIRCHE

Im tiefen Boden 75
4059 Basel

Freitag
19. November 2021
19.30 Uhr
bis ca. 22.30 Uhr

Eintritt frei – Kollekte sehr willkommen

Der NQVB lädt herzlich ein zum „Musikalischen Wiedersehen“

Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher

Der **NQV Bruderholz** freut sich nach einer Corona bedingten Zwangspause auf ein **musikalisches Wiedersehen** mit Ihnen in allen Formen und Farben wie Höhen und Tiefen bekannter und weniger gehörter Musikperlen und Komponisten.

Die **Tituskirche** auf dem Bruderholz als Raum der Begegnung putzt sich heraus für ein **musikalisches Wiedersehen** mit Ihnen und lässt Sie den Klang nach dieser langen Wartezeit noch bewusster erleben.

Die **Musiker:innen** geben wie seit 20 Jahren auch beim diesjährigen **musikalischen Wiedersehen** ihr Bestes und verführen Sie von Herzen in eine Welt der geimpften Tatsachen aber auch ungeimpften Fragezeichen und dafür sind wir ihnen einmal mehr sehr dankbar.

Milena und Julia Jankovic (künstlerische Gesamtleitung) haben dieses **musikalische Wiedersehen** mit viel Energie und Enthusiasmus beseelt und für uns ein rundum gesundes und ausgewogenes Konzertprogramm zusammengestellt, ihnen gehört erneut unser grosses Kompliment.

Das **Konzert OK** bedankt sich herzlich für Ihr Kommen zu diesem **musikalischen Wiedersehen** und für Ihre Wertschätzung, ehrenamtlich organisierte verbindende Anlässe in einer nur bedingt fein klingenden, besingenden und beschwingten Zeit mit Ihrer Anwesenheit zu unterstützen.

Der **Eintritt mit 3G Zertifikat**, die **Pause mit Apéro** und der **Ausgang mit einer Austrittskollekte** umrahmen bzw. verstärken das Bild und den Ton zum abwechslungsreichen Kunstwerk „**Musikalisches Wiedersehen**“.

Herzlichen Dank sagt und viel Vergnügen wünscht Ihnen allen

Ihr Neutraler Quartierverein Bruderholz

Dimitri Ashkenazy, Klarinette

1969 in New York geboren. 1978 siedelte er mit seinen Eltern von seinem Heimatland Island in die Schweiz um, wo er seither lebt. Ersten Musikunterricht erhielt er am Klavier im Alter von sechs Jahren. Vier Jahre später wechselte er zur Klarinette und wurde Schüler von Giambattista Sisini. 1989 tritt er unter Beibehaltung des Lehrers ins Konservatorium Luzern ein, wo er vier Jahre später sein Studium "Mit Auszeichnung" abschloss. 1992-93 war er Mitglied des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters, und von 1993-95 gehörte er dem Gustav Mahler Jugendorchester an. Seit 1991 führt eine rege Konzerttätigkeit Dimitri Ashkenazy in alle Welt. So trat er in der Hollywood Bowl von Los Angeles auf, im Sydney Opera House, in der Suntory Hall in Tokyo, der Royal Festival Hall in London, bei den Salzburger Festspielen, im Prager Rudolfinum sowie in der Salle Pleyel von Paris auf, um nur einige zu nennen. Neben seinen Konzertverpflichtungen hat Dimitri Ashkenazy bereits an zahlreichen CD-, Radio- und Fernsehproduktionen mitgewirkt, mit erschienenen Aufnahmen u.a. bei paladino, Orlando, Pan Classics, Decca, DUX und Ondine. Einladungen als Gastdozent für Meisterkurse führten ihn zur Australian National Academy in Melbourne, zum Merit Music Program in Chicago, zur Universität von Oklahoma City, zum College of Music in Reykjavík und zu den Conservatorios Superiores von San Sebastián und Granada. www.dimitriashkenazy.net

Evelyne Béguin, Gesang

Die in Basel geborene Schweizer Sopranistin ist spartenübergreifend tätig als freischaffende Sängerin, Sprecherin und Radiojournalistin. Sie gestaltet Radiobeiträge und Features, führt Interviews und leitet Talks und moderiert im Wechsel die Sendung „Blaton“ bei Radio RaBe in Bern. Mit Freude unterrichtet sie Gesang, konzipiert und leitet Workshops im Bereich Sprechen und Auftrittskompetenz und coacht in Sprechertrainings angehende Radioschaffende.

Josephine Bonitz, Gesang

Die Schweizer Mezzosopranistin mit deutschen Wurzeln entdeckte schon früh ihre Liebe zur Musik und zum Theater. Erste Erfahrungen sammelte sie u.a. bei der Uraufführung im Kinderchor des Roten Spiegel von Klaus Lang (2005), als Munchkin im Zauberer von Oz nach L. Frank Baum (Theater Basel), als Regieassistentin im Schauspielhaus Bern beim Stück Mupf&Söhne, sowie bei der Regie und Erarbeitung ihres eigenen Theaterstücks als Maturaarbeit mit dem Schwerpunkt Mobbing und dessen Folgen. 2014 studierte sie Sologesang an der Hochschule für Musik Luzern, wo sie erfolgreich mit ihrem Bachelordiplom abschloss. Als eigenes Bachelorprojekt, führte sie eine konzertante Fassung von Orpheo ed Euridice von C.W. Gluck auf, wobei sie die Planung und die Hauptrolle als Orpheo übernahm. Ihr Repertoire umfasst die Zeitspanne von der Renaissance bis zu zeitgenössischen Stücken. Sie arbeitet als freischaffende Sängerin und schloss kürzlich ihr Diplom in Kulturreflexivem Management an der Universität Basel ab und studiert dort weiterhin im Master Kulturmanagement.

Jean-Jacques Dünki, Klavier

1948 in Aarau (Schweiz) geboren. Humanistisches Gymnasium Aarau. Erstes Musikstudium in Basel. Weitere Studien in Paris, London, Berlin, Baltimore und New York. 1981 Arnold-Schönberg-Preisträger für Klavier in Rotterdam. Seitdem international als Solist und

Kammermusiker tätig, mit Repertoire-Schwerpunkt im frühen 20. Jahrhundert. Intensive Aufnahmeaktivität: über 400 Rundfunksendungen sowie 30 CDs, darunter Erstaufnahmen von Berg, Reger, Schreker, Webern und Zemlinsky. In jüngerer Zeit Hinwendung zu Hammerflügel und Clavichord. Komponist von ca. 90 Werken für Tasteninstrumente, Kammermusik, Kammerorchester. Klavierklasse an der Hochschule für Musik Basel von 1984 bis 2012. Masterclasses und Lecture-Recitals auf vier Kontinenten, in letzter Zeit vor allem in Paris, Strasbourg und Wien. Jean-Jacques Dünki war künstlerischer Leiter verschiedener Festivals und Konzertreihen. Er leitet zurzeit die Concerts Aurore im Wildt'schen Haus in Basel. Schriftstellerische Arbeiten zu Interpretationsfragen (Reger, Schumann, Schönberg, Liszt, Webern, Reicha) in Büchern und Fachzeitschriften. Veranstalter grosser Kongresse und Workshops (Liszt, Schumann, Reicha). www.dunki.ch

Vladimir Guryanov, Klavier

Vladimir Guryanov absolvierte seine Ausbildung an der renommierten Gnessin Schule für hochbegabte junge Musiker in Moskau. Nach Abschluss mit höchster Auszeichnung setzte er seine Studien in der Meisterklasse von Prof. Rudolf Buchbinder an der Hochschule für Musik Basel fort. Vladimir Guryanov ist Preisträger des «International Competition for Young Pianists in Memory of Vladimir Horowitz» in Kiev und Gewinner des «Concours d'Interprétation Musicale de Lausanne», wo ihm der 1. Preis und der Publikumspreis zugesprochen wurde. Für seine ausserordentlichen musikalischen Leistungen wurde Vladimir Guryanov mit dem russischen Nationalpreis «Triumph» in der Kategorie «Bester Nachwuchsmusiker» ausgezeichnet und als Studienpreisträger von Migros-Kulturprozent geehrt. Als Solist konzertierte Vladimir Guryanov mit namhaften Orchestern wie dem Academic Philharmonic Orchestra of Ukraine, dem Folkwang Kammerorchester Essen, dem Pavel Slobodkin Center Moscow Chamber Orchestra, oder dem Sinfonieorchester Basel. Sein Konzertdiplom hat Vladimir Guryanov an der Hochschule für Musik Basel in der Klasse von Prof. Filippo Gamba mit Auszeichnung abgeschlossen und führte sein Studium mit dem Master of Arts in Spezialisierter Musikalischer Performance (Solist) bei Prof. Claudio Martinez Mehner fort. Meisterkurse absolvierte er bei Malcom Bilson, Zoltán Kocsis, Stephen Kovacevich, Leon Fleischer und Vladimir Krainev. Auch gastiert er regelmässig an internationalen Festivals, erwähnt seien u.a. das „Colmar Festival France“, „Kiev Nights“, „Moscow meets friends“, „Solothurn Classics“, oder das „Menuhin Festival Gstaad“. www.vladimirguryanov.com

Franziska Hirzel, Gesang

Franziska Hirzel gastierte an zahlreichen europäischen Bühnen und grossen Internationalen Festspielen. Ihr umfangreiches und ungewöhnliches Opern- und Konzertrepertoire reicht von Rameau bis zu zeitgenössischen Komponisten mit mehreren Uraufführungen. Besonders eindrücklich war ihre Zusammenarbeit als Eurydike mit Pina Bausch in Gluck's „Orpheus und Eurydike“ in Paris an der Opéra Garnier und in Genua am Teatro Carlo Fenice, sowie die französische und italienische Erstaufführung von Manfred Gurlitt's „Wozzek“ in der Rolle der Marie. Sie erhielt Auszeichnungen für besondere Aufführungen und Aufnahmen: Diapason d'Or, Grand Prix de la Critique, Echo Klassik. Sie wirkte bei Rundfunk-, Fernseh- und CD-Produktionen mit, etwa bei Schönbergs «Moses und Aron» unter Pierre Boulez. Schwerpunkte bilden die „Mélisande“ von Debussy, die grossen Mozart-Partien und Konzertarien, Bachs Passionen, Beethoven- und Mahler-Sinfonien. Aufnahmen mit Liedern von Richard Wagner, Hans von Bülow und Franz Liszt, das Zweite

Streichquartett in fis-moll von Arnold Schönberg mit dem Arditti Quartett und die Uraufführung des Lorca Zyklus von Jost Meier mit dem Beethoven Quartett sind in rascher Folge in Blu-Ray-Audio beim Label BMN-Medien erschienen. Eben dort ist auch die Aufnahme „Maria Stuart“ erschienen, Lieder von verschiedenen Komponisten mit Texten von Maria Stuart. Franziska Hirzel unterrichtet Sologesang und ist ausserdem Künstlerische Leiterin der Konzertreihe Kammermusik Basel.

Julia Jankovic, künstlerische Gesamtleitung

Julia Jankovic, geboren und aufgewachsen in Basel, begann bereits früh mit dem Geigenunterricht. Sie vertiefte ihre musikalische Ausbildung in der Förderklasse von Antonio Pellegrini an der Musik-Akademie Basel. Ihre künstlerische Tätigkeit umfasst Werke aus dem klassischen und modernen Repertoire. Julia ist solistisch, kammermusikalisch und als Orchestermusikerin zahlreich aufgetreten und wurde mit einem 3. Preis am Schweizer Jugendmusikwettbewerb ausgezeichnet. Neben dem Geigenunterricht hat sie auch Gesangs- und Klavierunterricht besucht. Kammermusik bildet für Julia einen wichtigen Bestandteil ihrer musikalischen Tätigkeit.

Milena Jankovic, künstlerische Gesamtleitung

Milena Jankovic, geboren in Basel, gab ihr Konzertdebüt im Alter von fünf Jahren. Schon früh folgte die erste Konzertreise als Solistin mit dem Schweizerischen Streichorchester unter der Leitung von Vittorio Cacciatori. Konzertauftritte am Liszt-Symposium, als Solistin des Kammerorchesters Basel, am Basler Musik Forum für zeitgenössische Musik, oder in der Paul Sacher Stiftung prägten ihre künstlerische Arbeit in Basel. Auch war sie Solistin des Zürcher Kammerorchesters unter der Leitung von Howard Griffiths in der Tonhalle Zürich. Zahlreiche Einladungen an Festivals folgten, u.a. Internationales Musikfestival Davos, Engelberger Musikfestwochen, Musikfestival Donaueschingen. Milena Jankovic hat ihr Lehrdiplom und ihr Konzertdiplom an der Hochschule für Musik Basel abgeschlossen. Sie spielte Variationen des Schweizer Komponisten Willy Burkhard auf CD ein.

Han Jonkers, Gitarre

Der niederländische Gitarrist Han Jonkers konzertiert solistisch wie auch in Kammermusikbesetzungen auf allen Kontinenten. Er studierte an der Musikhochschule in Maastricht, an der Accademia Musicale Chigiana in Siena bei Oscar Ghiglia und an der Musikakademie in Basel bei Konrad Ragossnig und Oscar Ghiglia (Solistendiplom). Han Jonkers ist Dozent für Gitarre an der Pädagogischen Fachhochschule Nordwestschweiz und wohnt in Basel. www.hanjonkers.com

Barbara Kleiner, Klavier

Geboren 1966; 1983-1986 Studium Musikhochschule Basel; 1985-1998 Mitwirkung in Orchestern (Basler Sinfonieorchester/Schweizer Jugendorchester/Sinfonietta); Ab 1992 musikalische Leitung und/oder Regie für Musiktheater oder Musicals (My fair Lady/Edith Piaf/Zauberflöte und Hänsel und Gretel für Kinder); Ab 1985 Lieder- und Cabarett-Abende (Die alte Kuh im Tutu/ Für mich solls rote Rosen regnen/Frauengeschichten); Ab 1980 Mitwirkung an verschiedenen Vorfasnachts-Veranstaltungen als Pianistin/Schauspielerin/Regisseurin/Texterin.

Christine Lacoste, Violoncello

Christine Lacoste erwirbt in ihrer Heimatstadt Basel Matura und Celldiplom. Nach Solistendiplom in Rom folgen weiter Studien, u.a. bei A. Navarra an der Wiener Musikhochschule. Sie wird Mitglied des berühmten römischen Sinfonieorchesters «Accademia Nazionale di S. Cecilia» und spielt jeweils im Sommer als Stimmführerin bei den Opernfestspielen in Verona. Dirigenten wie L. Bernstein, L. Maazel, S. Celibidache und C.M. Giulini bleiben ebenso in Erinnerung wie Tournées auf internationalen Bühnen (u.a. Opernhaus in Sydney). Auch als Solistin und Kammermusikerin konzertiert sie in vielen europäischen Zentren, oft auch vom Rundfunk aufgezeichnet, sowie ihr gewidmete substarzielle Werke als Erstaufführung präsentierend. Erfahrungsreich kehrt Frau Lacoste zurück nach Basel, wo sie neben weiterer Konzerttätigkeit einige Jahre an der Musik Akademie Cello unterrichtet.

Susanne Puchegger, Gesang

Susanne Puchegger ist gebürtige Linzerin und absolvierte ein Konzertfach- und Pädagogikstudium für Klavier, bevor sie sich dem Gesang zuwandte. Sie studierte an der Musikhochschule Basel bei Kurt Widmer, wo sie ihr Konzertdiplom erlangte. Weitere Studien führten sie zu Margreet Honig, Hans-Joachim Beyer, Edith Wiens und Rudolf Jansen. Sie konzertiert im deutschsprachigen Raum sowie in den Niederlanden, Tschechien, Frankreich und den USA und war Stipendiatin des Richard Wagner-Verbands. www.susanne-puchegger.de

Albert Roman, Violoncello

Albert Roman, im Engadin geboren, hat bei namhaften Cellisten seiner Zeit studiert: André Navarra, Pierre Fournier, Mstislav Rostropovitch, Paul Tortelier und Janós Starker. Erste Preise an zwei Internationalen Musikwettbewerben sind der Anfang einer regen Konzert- und Unterrichtstätigkeit. Für seine Verdienste in der Förderung des chinesischen Nachwuchses wurde ihm der Kulturpreis "Friendship Award 1999" der Volksrepublik China verliehen. Albert Roman ist Gastdozent der Musikhochschulen von Peking, Shanghai, Tianjin, Wuhan und Xi'an, Dirigent des Swiss China Cello Orchestra und der künstlerische Leiter der Chesa da Cultura. www.cultura-stmoritz.ch

Ruth Urech, Querflöte

Ruth Urech ist in Sarmenstorf im Kanton Aargau aufgewachsen. Nach ihrer Patentierung als Primarlehrerin studierte sie Musik und schloss mit dem Lehrdiplom ab. Anschliessend vervollständigte sie ihre musikalische Ausbildung am Konservatorium Luzern, wo sie bei Anna-Katharina Graf das Solistendiplom erlangte. Meisterkurse führten sie zu Marcel Moyse, Peter Lukas Graf, James Galway und anderen namhaften Flötisten. Sie kann eine rege solistische und kammermusikalische Tätigkeit vorweisen. Zurzeit arbeitet sie mit der Harfenistin Nicola Hanck, sowie dem Gitarristen Han Jonkers zusammen. www.ruth-urech.info

Mark Varshavsky, Violoncello

Mark Varshavsky gehört zu den glänzenden Vertretern der grossen russischen Solisten-Tradition, in der sich technisches Können mit natürlicher Virtuosität und starker Gefühlsintensität verbinden. Der von Musikern wie Piatigorsky, Milstein, Menuhin (zu dessen Kammermusik-Partner er gehörte) und Ashkenazy, von Schostakowitsch und

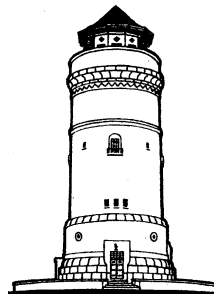
Chatschaturian oder Jean Francaix hoch-geschätzte Solist und Dirigent gilt als kongenialer Interpret der russischen und osteuropäischen Klassik und Moderne sowie der deutschen Romantik und des Barock. Nach seiner Emigration in die Schweiz hat sich Varshavsky mit erfolgreichen Solo- und Orchesterkonzerten, Radio- und TV-Auftritten (BBC, RAI, BR München, Radio France), Meisterkursen, Menuhin Akademie/Gstaad und seinen beiden hochgelobten CD-Einspielungen in den europäischen Konzertmetropolen von London über Wien und Mailand bis Salzburg bei Publikum und Kritik einen Namen gemacht.

Krisztina Wajsza, Klavier

Krisztina Wajsza erhielt am Berner Konservatorium das Lehr- und Solistendiplom. Weitere Studien folgten bei Prof. Harald Wagner in Stuttgart, an der Juilliard School mit Joseph Kalichstein und an der Indiana University, wo sie 1993 ihr Artist Diploma bei Professor György Sebök erhielt. 1990 war sie Preisträgerin des Mozart-Wettbewerbes in New York, wonach sie ihr Debut an der Alice Tully Hall gab. In 1999 gab sie ihr Debut im Konzerthaus in Wien und 2005 an der Wigmore Hall in London. Krisztina Wajsza trat mit namhaften Dirigenten und Orchestern auf wie dem Zürcher Kammerorchester, dem Festival Strings Lucerne, dem Wiener Kammerorchester, dem Berner Symphonie Orchester, dem Berner Kammerorchester, dem Städtischen Orchester Trier, der Camerata Academica Bayreuth, der Gelsenkirchen Philharmonie, dem Aarauer Kammerorchester, der Transylvania Symphony und der Juilliard Symphony. Solo-Klavierabende und Kammermusikkonzerte führten sie nach Deutschland, Italien, Frankreich, England, Irland, Holland, Österreich, Ungarn, Rumänien, USA, Chile, Mozambique und in die Schweiz. Die Kammermusikpartner von Krisztina Wajsza waren u.a. Hansheinz Schneeberger, Frank Huang, Boris Kuschnir, Gabrielle Brunner, Susanne Mathe, Michaela Paetsch, Iseut Chuat, Dimitri Ashkenazy, Orfeo Mandozzi, Eileen Moon, Robert Rinehart, Ada Meinich, der Bandoneonist Victor Villena und der Grammy Award Preisträger Fernando Otero. Mit Frank Huang, dem Konzertmeister der New York Philharmonic und Eileen Moon, trat sie in 2017 im Rahmen der "NewYork Philharmonic Ensembles Series" an der Merkin Hall in New York erneut auf. Im selben Jahr gab sie einen Klavierabend und einen Meisterkurs an der University of Tulsa und einen Klavierabend an dem Festival International de Piano St. Ursanne sowie am Festival Musicale di Ticino und beim Radio BBC. Mit dem Bass Andrew Munn gab sie 2019 einen Meisterkurs für die Juilliard School. In 2021 gründete sie mit gleichgesinnten Neurowissenschaftlern/innen und Künstlern/innen den interdisziplinären Verein «Brücken bauen mit Musik». www.krisztinawajsza.ch



Gundeldinger Zeitung
Siehe 1920 die Lokalisation von Basel-Stadt
www.gundeldinger.ch



Herzlichen Dank der Quartiergemeinde Titus für ihre Gastfreundschaft

BB21

BRUDERHOLZ - ORT DER BEGEGNUNG

Das KONZERT

Freitag, 19. November 2021, 19.30 Uhr
 in der Titus Kirche, im tiefen Boden 75, Basel

«Musikalisches Wiedersehen»

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)	Suite Nr. 3 in C-Dur, BWV 1009 Prélude, Sarabande, Bourrée I-II	Albert Roman, Violoncello
Georg Friedrich Händel (1685 – 1759)	Duett aus der Oper «Giulio Cesare in Egitto» «Son nata a lagrimar» (Cornelia – Sesto)	Franziska Hirzel, Gesang Josephine Bonitz Gesang Jean-Jacques Dünki, Klavier
Carl Loewe (1796 – 1869)	Odins Meeresritt, op. 118	
Jacques Offenbach (1819 – 1880)	Duett aus der Oper «Les Contes d'Hoffmann» «Belle nuit, ô nuit d'amour» (Giulietta – Nicklausse)	
Istvan Hajdu (1967*)	Rhapsodie Nr. 1 für Klarinette und Klavier I Lassú II Friss	Dimitri Ashkenazy, Klarinette Krisztina Wajsza, Klavier
	Pause mit Apéro	
Luigi Boccherini (1743 – 1805)	Fünf Fugen für zwei Celli	Mark Varshavsky, Violoncello Christine Lacoste, Violoncello
Gustav Mahler (1860 – 1911)	Drei Lieder Rheinlegendchen Erinnerung Lob des hohen Verstands	Evelyne Béguin, Gesang Barbara Kleiner, Klavier
Jacques Ibert (1890 – 1962)	Entr'acte	Ruth Urech, Flöte Han Jonkers, Gitarre
Astor Piazzolla (1921 – 1992)	Cafe 1930	
Ofer Ben-Amots (1955*)	Aus den «Kantes Del Verdgel De Granadas» Dos Amantes Mi Korason Entre las huertas	Susanne Puchegger, Gesang Krisztina Wajsza, Klavier
Sergei Bortkiewicz (1877 – 1952)	Prélude II, op. 40	Vladimir Guryanov, Klavier

Künstlerische Gesamtleitung: Milena Jankovic & Julia Jankovic. Weitere Info auf www.quartieroase.ch

Es gilt die Zertifikatspflicht 3 G. Besucher:innen ab 16 Jahren müssen ein Covid-19-Zertifikat und einen gültigen Lichtbildausweis vorzeigen. Es gilt eine Maskenempfehlung aber keine Pflicht. Bitte frühzeitig kommen!
 OK «Event Konzert» 2021, Neutraler Quartierverein Bruderholz, Eintritt frei mit Austrittskollekte